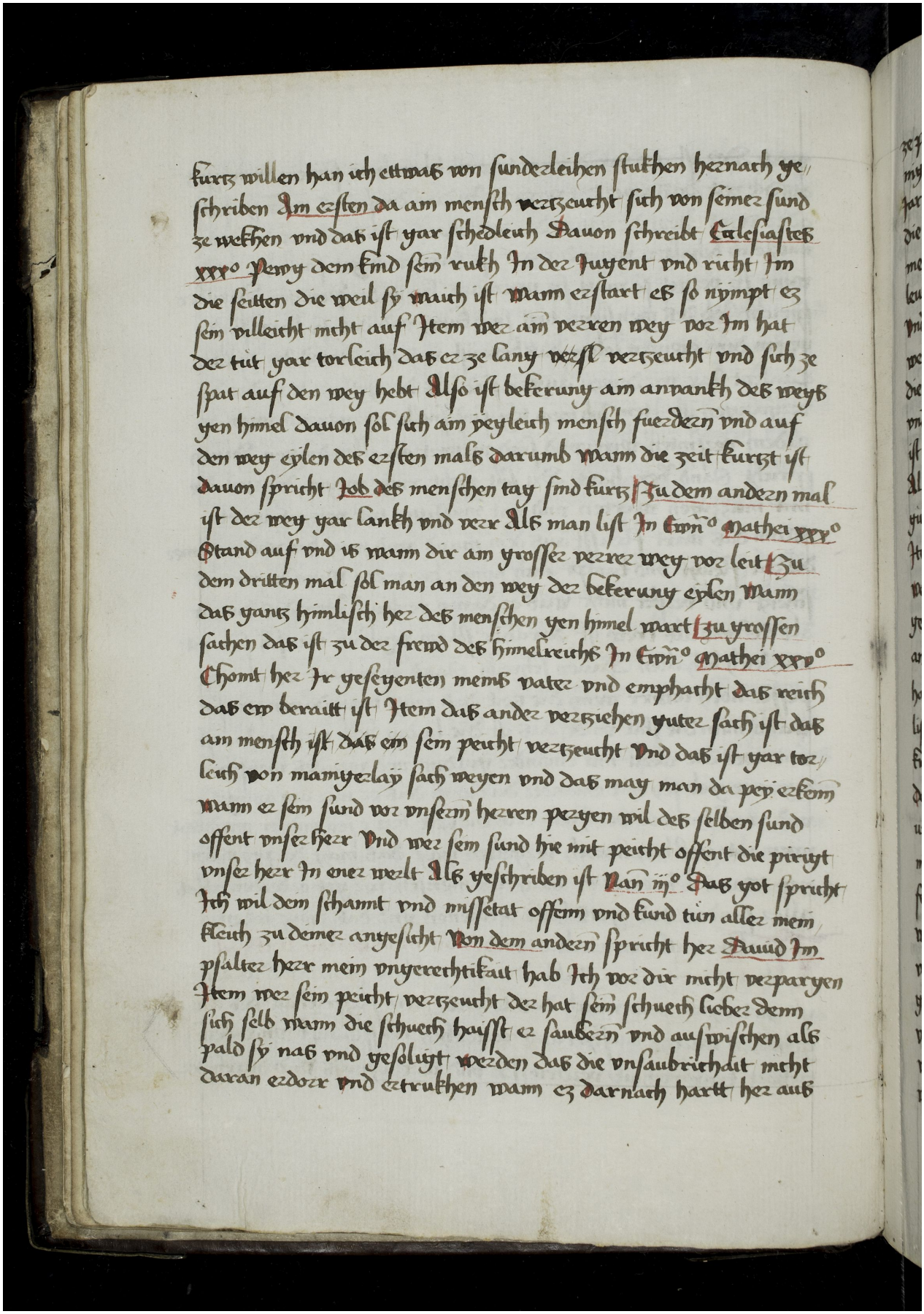
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=516
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



kurtz willen han ich ettwas von sunderleichen stukhen hernach ye
schriben Am ersten da am mensch verzeurht sich von seiner sund
ze wekhen vnd das ist yar schedleich Dauon schreibt Ecclesiastes
xxx° Pewy dem kind sein ruth In der Juyent vnd rucht Im
die seitten die weil sy mach ist Wann erstart es so nympt er
sein villeicht nicht auf Item wer am verren wey vor Im hat
der tut yar torleich das er ze lany verzil verzeurht vnd sich ze
spat auf den wey hebt Also ist beferung am anpankh des weys
yen himel dauon sol sich am peyleich mensch fuerdern vnd auf
den wey eylen des ersten mals darumb Wann die zeit kurtzt ist
dauon spricht Job des menschen tay sind kurtz Zu dem andern mal
ist der wey yar lankh vnd verr Als man list In Euan° Mathei xxx°
Stand auf vnd is Wann dir am grosser verrer wey vor leit Zu
dem dritten mal sol man an den wey der beferung eylen Wann
das yantz himlisch her des menschen yen himel wart zu grossen
sachen das ist zu der freud des himelreichs In Euan° Mathei xxv°
Chomt her Ir geseyenten meins vater vnd empharht das reich
das ew beraitt ist Item das ander verziehen yuter sach ist das
am mensch ist das ew sein peicht verzeucht Vnd das ist yar tor
leich von manigerlay sach weyen vnd das may man da pey erkenn
Wann er sein sund vor vnserm herren pezyen wil des selben sund
offent vnser herr Vnd wer sein sund hie mit peicht offent die pirigt
vnser herr In ener welt Als geschriben ist Man iij° Das got spricht
Ich wil dem schamt vnd missetat offenn vnd kund tun aller mein
kleich zu deiner angesicht Von dem andern spricht her David In
psalter herr mein vngerechtikait hab Ich vor dir nicht verparyen
Item wer sein peicht verzeucht der hat sein schuech lieber denn
sich selb Wann die schuech haisst er saubern vnd auswischen als
pald sy nas vnd gesoligt werden das die vnsaubrichait nicht
daran erdorr vnd ertruchen Wann er darnach hartt her aus